

**Antwort auf eine Kleine schriftliche Anfrage**

- Drucksache 17/2666 -

Wortlaut der Anfrage des Abgeordneten Dr. Gero Hocker (FDP), eingegangen am 12.12.2014

**Wie geht die Landesregierung mit dem Waschbären um?**

Seit einigen Jahren verbreitet sich die Waschbärenpopulation in Niedersachsen. Besonders in Städten vergrößert sich der Populationsbestand aufgrund der guten Lebensbedingungen schnell. Waschbären kommen besonders in Südniedersachsen vor. Allerdings breiten sie sich über den Südosten Niedersachsens zunehmend in die nördlichen Landesteile aus.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie und in welchem Zeitraum dürfen Waschbären in Niedersachsen gejagt werden?
2. Wie bewertet die Landesregierung die Ausbreitung des Waschbären in Niedersachsen, und wie reagiert die Landesregierung auf den zunehmenden Anstieg der Waschbärenpopulation?
3. Welche Bedrohungen für Fauna und Flora sowie für den Menschen ergeben sich aus der Ausbreitung des Waschbären als invasive Art in Niedersachsen?

(An die Staatskanzlei übersandt am 07.01.2015)

**Antwort der Landesregierung**

Niedersächsisches Ministerium  
für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
- 406-01425-558 (N) -

Hannover, den 03.02.2015

Der Waschbär zählt, obwohl Allesfresser, zur Gattung der Raubtiere.

Im Frühjahr bevorzugen diese Tiere überwiegend tierische Nahrung wie Schnecken, Regenwürmer und Insekten, aber auch Amphibien, Mäuse und junge Vögel. Im Sommer und Herbst überwiegt die pflanzliche Kost mit Früchten und Samen. Im Winter fasten die Tiere, da sie weitgehend inaktiv sind.

In ihrer Lebensweise sind Waschbären äußerst scheu und nachtaktiv. Kennzeichnend ist auch eine hohe Vermehrungsrate.

Der Waschbärbestand in Niedersachsen geht ausschließlich auf einige wenige Tiere zurück, die aus Pelztierfarmen oder anderen Gehegen ausrissen oder die ausgesetzt wurden. Über einen Zeitraum von 30 Jahren von 1965 bis 1995 war in Niedersachsen eine Waschbärpopulation auf sehr niedrigem Niveau vorhanden. Erst danach schnellte der Bestand nach oben.

Dieses vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Adulte Waschbären haben in Niedersachsen eine Jagdzeit vom 16. Juli bis 31. März und Jungwaschbären eine ganzjährige. Die Schonzeit vom 1. April bis 15. Juli entspricht der Setzzeit, in der diese ihre Jungtiere aufziehen.

Zu 2:

Im Jagdjahr 2013/2014 wurden in Niedersachsen insgesamt 8 414 Waschbären erlegt. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 10 %. Die meisten Tiere sind in den Landkreisen Göttingen, Lüchow-Dannenberg und Northeim zur Strecke gekommen. Allein in diesen drei Landkreisen wurden mehr als 50 % der Gesamtstrecke Niedersachsens erzielt. Immer mehr Landkreise aus dem Westen Niedersachsens haben in den letzten Jahren Strecken zu vermelden. Es ist davon auszugehen, dass die Ausbreitung des Waschbären von Süd nach Nord bzw. Nordwest weiterhin anhält.

Die Waschbärbestände werden intensiv bejagt. Die Landesregierung begrüßt eine intensive Bejagung durch die örtlichen Jägerinnen und Jäger.

Zu 3:

Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz erkennt neben dem Waschbären auch Marderhund und Mink als neozoische Prädatoren mit stark zunehmender und schwer kalkulierbarer Ausbreitungstendenz. Da die gezielte Jagd dieser Arten jedoch nur mit mäßigem Erfolg verbunden sein wird, erscheinen von Neozoen verursachte Fraßverluste insbesondere bei Amphibien nur durch Habitat gestaltende bzw. optimierende Maßnahmen als vordringliche Aufgabe zum Amphibienschutz in ihren Lebensräumen kompensierbar.

Da sich die Tiere sehr erfolgreich an den Menschen anpassen können, kann es gelegentlich in urbanen Räumen, wo das Nahrungsangebot das ganze Jahr über gegeben ist und der Waschbär genügend Nahrung auf Rasenflächen, unter Obstbäumen und vor allem auf Kompostplätzen sowie in Mülltonnen und Papierkörben findet, zu Problemen kommen.

Christian Meyer